

Betrachten, beobachten, begreifen – ein anderer Weg zur homöopathischen Mittelfindung

Saskia v. Sanden



Bruno Vonarburg, Sonja Burger:
**Arzneimittelpersönlichkeiten in Wort und Bild. Eine
homöopathische Arzneimittellehre zur schnellen
Orientierung in der Praxis**

Haug Verlag; 2017

3. Auflage, 388 Seiten, 106 Abb., 69,99 €

ISBN: 978-3-1324-0444-1

Mit einem homöopathischen Buch-Klassiker kann es sich wie mit einer Vespa verhalten: Der Preisverfall beider Produkte ist minimal, selbst bei intensiver Nutzung. Bücher als „Wertanlagen“? In Zeiten von Cent- und Euro-Schleuderpreisen im Internet oder auf Flohmärkten scheint das anachronistisch zu sein. Und doch passiert dies gelegentlich mit homöopathischen Büchern. Auch der Haug-Verlag hat immer wieder solche Trouvaillen im Programm, wie die 3. unveränderte Auflage von „*Arzneimittelpersönlichkeiten in Wort und Bild. Eine homöopathische Arzneimittellehre zur schnellen Orientierung in der Praxis*“ von Bruno Vonarburg und Sonja Burger. Dieses Buch versammelt seit über einem Jahrzehnt (Erstaufgabe 2005) 50 Mittelcharakteristika in Wort und – das ist das Besondere – Bild.

Die Bilder von Sonja Burger sind keine Photographien, sondern Zeichnungen; sie erinnern vielleicht an polizeiliche Phantombilder, indem sie eine Person, die mit einem bestimmten Mittel in Resonanz steht, deutlich und zugleich undeutlich zeigen. Die Herausforderung dabei ist, dem Betrachter genügend Unschärfe zu bieten, damit seine Interpretation nicht voreilig auf einen Typus festgelegt wird. Man wird viele rätselhafte Details finden, die das eigene Nachdenken anspornen, ehe man die Mittelbeschreibung liest, die Bruno Vonarburg sehr prägnant geschrieben hat.

Was hat der Papagei im Bild der „Zincum“-Persönlichkeit verloren? Er steht für die eigentümliche Art, die Frage des Behandlers „papageienhaft“ zu wiederholen, bevor nach längerer Pause eine einsilbige Antwort erfolgt. Diese Eigenart findet sich nicht nur bei Zincum, sondern unter anderem auch bei Causticum und Medorrhinum (Synthesis: „Gemüt, Antworten, wiederholt erst die Frage“). Solche Hinweise erfolgen nicht immer. Ob das ein Versehen ist oder Absicht, um skizzenhaft offen zu bleiben, ist schwer zu sagen. Die Künstlerin Sonja Burger hat die Herausforderung zwischen Wiedererkennbarkeit einerseits und Interpretationsspielraum andererseits gemeistert, wenn auch nicht immer auf gleich hohem Niveau. Ihre Liebe zum Detail und ihr Humor erschließen sich oft erst nach mehrmaligem Betrachten.

